

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 11. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Postämtern oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

Nro. 14.

Donnerstag, den 6. Februar.

1868.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

In der Rekrutirungsliste von Calw, Agenbach, Althengstett, Dachtel, Deckenpfromm, Hirschau, Holzbronn, Liebenzell, Neubulach, Neuhengstett, Oberhaugstett, Oertollbach, Ostelsheim, Simmozheim und Teinach haben sich im Bezirksverfahren Aenderungen ergeben. Damit diese in den Ortsexemplaren nachgetragen werden können, sind letztere aus den genannten Gemeinden hieher einzusenden.  
R. Oberamt. Thym.

Calw. Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme armer Verkümmter in die orthopädischen Anstalten.  
In die orthopädischen Anstalten werden fortwährend an Verkümmungen der Glieder, des Halses und der Wirbelsäule leidende Mittellose oder Minderbemittelte, welche nicht mit einer anderweitigen körperlichen oder Geistes-Krankheit behaftet sind, ganz oder theilweise auf Kosten des Staats aufgenommen.  
Die Aufnahme ist durch eine bei dem gemeinschaftlichen Oberamt einzureichende Bittschrift nachzusuchen und es sind derselben Zeugnisse des Oberamtsphysikats und des Gemeinderaths nach Maßgabe der Ministerial-Verfügung vom 23. Mai 1834 beizulegen.  
R. gemeinschaftl. Oberamt und Oberamts-Physikat:  
Thym. Lechler. Dr. Müller.  
Den 31. Januar 1868.

Forstamt Wildberg.  
Revier Nagold.  
**Holz-Verkauf**  
Montag, den 10. Februar, im Bettenberg:  
19 Stück Eichen,  
14 Stück tannenes Langholz,  
3273 Stück Nadelholzstangen, 10—20' lang,  
1135 St. Nadelholzstangen, 20—30' lang,  
611 " " " 30—40' "  
140 " " " 40—50' "  
1 Klasten eichene Scheiter und Prügel,  
1 " Nadelholzprügel,  
277 Stück eichene Wellen,  
60 Haufen ungebundenes Nadelholz-Keisach, zur Ausnützung als Erntewieden besonders zu empfehlen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Wildberg, 3. Februar 1868.  
R. Forstamt.

Revier Stammheim.  
**Holz-Verkauf**  
am Freitag, den 7. d. M., Mittags 2 Uhr, im Gerberhäule:  
3 Klasten tannene Scheiter und Prügel,  
400 buchene und tannene Wellen, und circa 25 Haufen unaufbereitetes Nadel- u. gemischtes Keisach;  
sodann im mittleren Wald:  
eine Parthie Abfallholz, aus dem noch Bohlen- und Zaunstecken zu gewinnen sind.  
Stammheim, 4. Februar 1868.  
R. Revieramt.  
Zeller.

Breitenberg.  
**Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.**  
In der Verlassenschaftsache des weiland Johannes Braun, Bauers hier, kommt die in Nro. 8 und 10 d. Bl. beschriebene Liegenschaft, worauf ein Angebot von 3700 fl. erfolgt ist, am  
Samstag, den 15. Februar, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Breitenberg zum zweiten und letzten Mal im Aufstreich zum Verkauf, dessen Ergebnis von den Erben im Voraus genehmigt ist.  
Den 31. Januar 1868.  
R. Amtsnotariat Teinach.  
Nafzger.

Calw.  
**Allmand-Verkauf.**  
Am Walkmühlweg sind auf beiden Seiten des Eisellers noch 2 Parzellen unverkauft. Die eine derselben hält 26,9 Rthn., die andere 29,3 Rthn. im Meß.  
Diese Grundstücke werden am  
Montag, den 10. Februar 1868, Vormittags 11 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.  
Rathschreiberei.  
Haffner.

**Holzlieferungs-Afford.**  
Die Lieferung von 4 Klastern trockenen buchene Scheiterholzes für das hiesige Krankenhaus wird am  
Montag, den 10. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause veraffordirt werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Calw, 3. Februar 1868.  
Krankenhausverwalter Baither.

Calw.  
**Bekanntmachung, den Brodpreis betreffend.**  
In dem letzten Schrammenzettel ist der Brodpreis irrig angegeben. Es beträgt der Preis nach der früheren Berechnung: von 4 Pfund weißem Brod 21 kr., schwarzem Brod 19 kr., das Gewicht eines Kreuzerwecken 4 Loth.  
Stadtschultheißenamt.  
Haffner, A. B.

Schashausen, O. A. Böblingen.  
**Eichen-, Buchen- und Birken-Verkauf.**  
Aus dem zur Ausstockung bestimmten Privatwald Kleinen Herdtle werden gegen Bezahlung vor der Abfuhr verkauft:  
Dienstag, den 11. Februar, 180 Stück Eichen von 12—24" D. und 24—170 C.,  
eine schöne Anzahl Birken von 6—8" Durchmesser, und 10—12 C.,  
30 Stück Aspen,  
5—600 Keis- und 5—600 Wagnerstangen;  
Mittwoch, den 12. Februar, im Gemeindegewald Habsberg:  
circa 100 Stück Eichen, von zum Theil etwas geringerem Meßgehalt als die oben beschriebenen.  
Donnerstag, den 13. Februar, im Kleinen Herdtle:  
7—8000 gemischte Wellen und 50 Klasten Scheiterholz.  
Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Ort.  
Schultheißenamt.  
Kleinfelder.

# Holzbeifuhr-Akkord.



Die Beifuhr von ca. 6000 Cubiffuß Langholz von den Schlägen Schleiborn und Ottenbronnerberg auf Lagerplätze am Forsttunnel wird im Submissionewege vergeben.

Liebhaber zu diesem Akkord werden eingeladen, die Bedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Holzbeifuhr“ versehen, längstens bis

Samstag, den 8. Februar, Vormittags 11 Uhr, auf dem Eisenbahnbureau Abth. II. einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Weil die Stadt, 3. Februar 1868.

K. Eisenbahnbauamt Abth. II. Daser.

Oberfollwangen.

## Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 10. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathhause dahier 300 Stämme Forchen schöner Qualität zum Verkaufe gebracht. Gemeinderath.

## Privat-Anzeigen.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während des langen Leidens, jedoch sehr kurzen Krankenlagers unseres lieben Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, Johann Niedhammer, Seckler, sowie für die ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte, insbesondere auch den Herren Ehrentägern, sagen den herzlichsten Dank

Die Hinterbliebenen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über hat Augenbrezeln Heinrich Mehl, Bäder.

## Frisches Rindschmalz

aus dem Allgäu, empfiehlt namentlich bei Abnahme von ganzen Kübeln von 28 bis 30 Pfund billigt

Emil Georgii.

Samstag Nachmittag 1 1/2 Uhr, werden auf dem Brühl

8-10 Kl. Brennholz im Aufstreich verkauft gegen baare Bezahlung.

Gute Kartoffeln, Erbsen, gebrochene Äpfel

sind täglich zu haben bei

G. Horlacher.

Ungefähr 5000 Stück

## birkene Wieden

von 8-14' Länge, auf dem Stock, welche sich zu Reffen oder auch für Flößer eignen, hat zu verkaufen

Georg Adam Schroth in Sonnenhardt.

Calw.

Da es uns vor unserem Bezuge von hier nicht mehr möglich war, persönlich

## Abfchied

zu nehmen, so sagen wir hiemit auf diesem Wege allen unsern Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl und bitten, uns auch ferner ein freundliches Andenken zu bewahren

W. Blai ch.

E. Blai ch, geb. Sautter.

Calw.

## Leistnägel

in allen Sorten empfiehlt billigt Böhner, Schmiedmstr.

Auch habe ich 4 leichte

## Chaisenräder,

zu einem Wägel oder Handkarren passend, zu verkaufen.

Mein

## chem. reines Malz-Extract,

aus bestem Wiener Malz bereitet,

welches in Bezug auf Wohlgeschmack dem anderer Fabrikanten nicht nachsteht, bringe ich, sowohl in Gläsern versüßt, als auch offen (Schoppen und pfundweise) empfehlend in Erinnerung.

Dr. Kohler in Hirschau.

## Chinesische oder Riesen-Luzerne.

Von der im Landwirthschaftlichen Wochenblatt No. 41 Jahrgang 1864 durch Hrn. Direktor Walz beschriebenen und empfohlenen Riesen-Luzerne, „die sich durch besonders üppigen, hohen Wuchs, größere Masse und dabei größere Weichheit der starken Stengel auszeichnet“, kann ich auch heuer wieder den Herren Landwirthern Samen anbieten unter Garantie für Aechtheit und Keimfähigkeit, das Pfund zu 2 fl.

Wilhelm Bräuning in Tübingen.

Für die renommirte

## Spohn'sche Abwergspinnerei in Ravensburg

übernehmen wir fortwährend Abwerg, sowie Haus und Flachs, geheckt und ungeheckt. Spinnlohn 4 kr. per Schneller. Garn-Muster liegen zur Einsicht bei uns auf.

Die Zurückerlieferung der Garne findet nach 4-5 Wochen statt.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Calw: Wilh. Schlatterer.  
Neuenbürg: Wilh. Luz.  
Calmbach: Paul Maier.  
Wildberg: J. Walz.

## Oberfollwangen. Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Dienstag, den 11. Februar d. J., Morgens 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause sein Haus und Güter im Wege der Versteigerung zum dritten und letztenmal:

ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, mit Branntweimbrennerei, Stallungen, Backofen, und gewölbtem Keller, an der Straße mit ten im Dorf,

wobei bemerkt wird, daß sich dasselbe auch gut für zwei Familien eignet, und nach Urständen auch die Hälfte mit oder ohne Güter verkauft wird.

7 Mrgn. 15,4 Mbn. Acker,  
1/2 Mrgn. 39,0 Mbn. Wiesen,  
25,6 Mbn. Gärten.

Bemerkt wird, daß dasselbe angekauft ist um 2,500 fl. und daß neben reichlichem Wasservorrath ein Gemeindenußen hier bezogen wird, wie man es nicht leicht oder nur in wenigen Gemeinden treffen wird. Kaufslustige ladet ein

Philipp Reinhardt.

## Staats-Obligationen

empfehle ich den Gemeindepflegern, Stiftungen, Pflögschaften und Privaten zu den jeweiligen Cursen zu geneigter Abnahme.

Calw. Bern. Aktuar Ziegler.

## Mehrere Schlafgänger

werden angenommen bei  
Beißer im Haaggäßle.

in schöner empfiehlt

## Glau

in allen per Pfund 36 fl. bis

welche gu 101 Cubi

## Le

Einen schult ist, und Luft nehme ich auf. Des

## Landu

Am nä versammel bei Thud und ande Den

Stut war der leb posigeiliche sehenden T es solle die schauung v. Zepelins die Viebbei schlagen w brauche der Theil des der Kamm erhobenen Mittelweg Weise theil Es wird d hüten. N ganz correc ihre Berec Mehrheit d schließlich i Man geht Geisches, b partements und Beam rechte verlie die Haupt schulen, di Privat-Löch dem Antra beamten be lung der B - 30. Z berathen. Präsenz im nicht überf ihnen diese Cavalle



# Flachs

in schöner, sehr preiswürdiger Qualität, empfiehlt

**Emil Georgii.**

Wildberg.

# Staub und Bettfedern

in allen Sorten, von 56 kr. bis 1 fl. 40 kr. per Pfund, sowie fertige Betten von 36 fl. bis 50 fl., empfiehlt bestens

Witwe Schweißhardt.

Würzbach.

# Eine Buche,

welche gut abzuführen ist, 50' lang mit 101 Cubikfuß, hat zu verkaufen

Bäder Wienhardt.

Freudenstadt.

# Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen, der gut geschult ist, auch im Rechnen Anlage zeigt, und Lust hat, die Bildhauerei zu erlernen, nehme ich um billiges Lehrgeld in die Lehre auf. Der Eintritt könnte sogleich geschehen.

Sohs. Hauser, Bildhauer.

# Empfehlung von Brückenwaagen.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung neuer Brückenwaagen von jeder beliebigen Größe, unter Garantie. Auch habe ich eine neue 12centrige und 1 gebrauchte Acentrige billig zu verkaufen.

Aug. Walter, Schlosser.

Stammheim.

# Wohnung zu vermieten.

Unterzeichneter hat in seinem in der Mitte des Orts bei der Kirche befindlichen Hause auf den 1. April, nach Umständen auch früher, eine gesunde trockene Wohnung zu vermieten, im 2 Stock, enthaltend 1 geräumige Wohnstube mit 2 Nebenzimmern, großer besser Küche, Holz-Kemise, eigenem Abtritt, Keller-Antheil. Auf Verlangen kann noch weiterer Gelass abgegeben werden. Liebhaber werden eingeladen, das Logis einzusehen, und bis zum 15. Februar ihre Offerte zu machen.

Den 25. Januar 1868.

Friedrich Scheumann, vormal. Amtsvor.

# 3 Logis

hat bis Georgii zu vermieten  
Log, Sattler.

Calw.

Sehr schönen

# Säe-Leinsamen

hat zu verkaufen

E. Horlacher.

# Einige Wagen Dung

hat zu verkaufen

Wagner Kömpf im Bischoff.

# Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten

# Tooth-Ache Drops.

Verkauf in Originalgläsern zu 18 kr. bei Emil Georgii.



# 300 Gulden

können gegen zweifache Versicherung sogleich ausgeliehen werden. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Calw.

# 300 fl. Pfleggeld

können sogleich ausgeliehen werden. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Calw.

# Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am nächsten Samstag, den 8. d. M., Nachmittags 2 Uhr, versammelt sich der Ausschuss des landwirthschaftlichen Bezirksvereins bei Thad. u. zum Badischen Hofe, Behufs der Verathung des Etats und anderer laufender Geschäfte.

Den 4. Februar 1868.

Der Vorstand:  
Oberamtmann Thy m.

# Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 29. Jan. Die 64. Sitzung der Kammer der Abgeordneten war der letzten Behandlung des Gesetzes, betreffend die Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödtetes Vieh, gewidmet. Die wichtigste der noch bestehenden Differenzen bestand in dem Beschlusse der Kammer der Standesherren, es solle die Entschädigung ganz vom Staate getragen werden. Diese Anschauung fand in der Kammer der Abg. eine Vertretung durch den Grafen v. Zeppelin und durch Graf und Hirt. Graf v. Zeppelin führte aus, daß die Viehbefitzer Nachtheil genug hinnehmen müssen, wenn ihnen das Vieh erschlagen werde; es gebe die Jugkraft verloren, der Dünger, die Milch. Da brauche der Beschädigte nicht noch als Mitglied der Gemeinde auch noch einen Theil des Schadens zu tragen. Duvernoy vertritt den früheren Beschluß der Kammer der Abg., nach welchem der Staat  $\frac{1}{2}$  und die Gemeinde  $\frac{1}{2}$  des erhobenen Schadens tragen soll. Eine Mehrheit der Kommission will einen Mittelweg einschlagen und den Schaden zwischen Staat und Gemeinde in der Weise theilen, daß dem Staate  $\frac{1}{2}$  und der Gemeinde  $\frac{1}{2}$  zugeschrieben würden. Es wird dies für notwendig gehalten, um exorbitante Schätzungen zu verhüten. Minister v. Geßler hält prinzipiell die Anschauung der Kammer für ganz correct; allein auch die Retirierung der Kammer der Standesherren habe ihre Berechtigung; der Minister empfiehlt Entgegenkommen. Der Antrag der Mehrheit der Kommission wird mit großer Mehrheit und das Gesetz selbst schließlich in der Endabstimmung mit allen 85 Stimmen angenommen. — Man geht über zum Bericht der Finanzkommission über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die dienstrechtlichen Verhältnisse von Angehörigen des Departements des Kirchen- und Schulwesens. Es sollen einer Reihe von Lehrern und Beamten theils ordentliche, theils eventuelle Pensionsrechte verliehen werden. Es sind unter diesen Lehrern insbesondere zu nennen: die Hauptlehrer an der Baugewerkschule, die Lehrer an den Fortbildungsschulen, die Neben- und Fachlehrer an den Volksschulen, die Lehrer an den Privat-Lehrerbildungsanstalten. Die Verwilligungen werden sämmtlich nach dem Antrage der Regierung ausgesprochen mit Ausnahme des Verwaltungsbeamten bei der Kunsthochschule. Schließlich interpellirt Hölder wegen Eintheilung der Wahlkreise für die Zollparlamentwahlen.

— 30. Jan. In der heutigen 65. Sitzung wurde das Militärgesetz zu Ende beraten. Die Kommission stellte etwa folgenden Antrag: Die gesammte Präsenz im activen Heer darf bei allen Waffen (Reiterei ausgenommen) 2 Jahre nicht überschreiten. Müssen Reiter länger präsent gehalten werden, so wird ihnen diese Zeit an der Dienstzeit in der Landwehr doppelt in Abzug gebracht. Cavallo fügt dem Antrag bei, die Regierung solle ersucht werden, diejenigen

Soldaten, welche als genügend ausgebildet angesehen werden können, zu beurlauben. Gegen diese Anträge sprachen insbesondere Mohl und Hopf. Der Antrag der Kommission wird mit 52 gegen 38 Stimmen angenommen. Bei der Endabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 50 gegen 40 Stimmen angenommen. Unser Abg. Hr. Schuldt stimmte beidental mit der Minderheit. Das Gesetz, das in der Kammer der Standesherren wohl schwerlich verworfen wird, darf damit als angenommen angesehen werden. — Der Wohlthätige Bericht über die Eisenbahnen ist im Druck fertig; er umfaßt 11 Bogen. Die Amtsdauer der Kammer beträgt noch 20 Tage und von diesen werden 3 Sonntage ausfallen. — Nun folgt die Verathung eines aus 5 Artikeln bestehenden Gesetzesentwurfs, betr. die Erhebung einer Abgabe von nicht eingereichten Kriegsdienstpflichtigen. Nach Art. 1 soll jeder Kriegsdienstpflichtige, der wegen Untauglichkeit vom Waffendienste ausgeschlossen oder in die Ersatzreserve verwiesen wird, gegen Einhandigung einer Urkunde darüber eine Abgabe von 20 fl. entrichten. Hopf hält diese Abgabe für eine verfehlte und prinziplose. Die, welche von diesem Gesetze getroffen würden, besitzen gewöhnlich noch keinen eigenen Erwerb. Es würden ferner die Väter mit viel Erbenerbittern betroffen als die, welche wenige oder nur Töchter haben. Es könne doch nicht die Ehe und das Kinderhaben beunruhigt werden. Zu der Ungerechtigkeit der Vertheilung der Militärlast werde hier eine zweite gefügt. Redner stellt also den Antrag, den Art. 1 zu streichen und damit das Gesetz zu verwerfen, eventuell dasselbe vorerst nur auf die Finanzperiode 1867 bis 1870 zu votiren. Hopf fragt: Warum nicht der Vater, der Töchter oder keine Kinder habe, der Unverheirathete, die doch alle von dem Heer beschützt werden, beunruhigt werden? Wo da die Ausgleichung sei? Art. 1 wird aber dennoch mit 46 gegen 31 Stimmen angenommen. Art. 2 bestimmt, daß die an einem Geborenen Leidenden, in Folge dessen sie in ihrem Nahrungserwerb beträchtlich gehindert sind, sowie die, welche nach ihrer Einreibung als untauglich entlassen, beziehungsweise der Ersatzreserve zugewiesen werden, von dieser Abgabe befreit sein sollen. Nach Art. 3 wird dem der Ersatzreserve Angehörigen, der in den Dienst berufen wird, die bezahlte Abgabe zurückerstattet. Art. 4 behandelt die Art des Einzugs und Art. 5 setzt fest, daß dieses Gesetz auf die derzeit noch kriegsdienstpflichtigen Mannschaften keine Anwendung finde. Sämmtliche Artikel werden angenommen und bei der Endabstimmung auch das ganze Gesetz mit 48 gegen 38 Stimmen. — Minister v. Geßler sagt in Antwort auf eine Anfrage Hölder's, das Wahlgesetz zum Zollparlament werde in nächster Woche veröffentlicht werden können. — Geißler interpellirt den Finanzminister wegen des Salzpreises auf dem Schwarzwald, der sich entgegen einer früheren Erklärung des Herrn Ministers auf  $\frac{3}{4}$  fr. belaufe. Finanzminister v. Kerner verspricht, daß er sich nach der Sache erkundigen wolle. Walter bestätigt, daß auch in Freudenstadt und Pfalzgrafenweiler der Salzpreis von  $\frac{3}{4}$  fr. Anzuehmen erzeuge.

— Stuttgart, 2. Febr. Aus der 66. Sitzung der Kammer der Abgeordneten glauben wir nur kurz mittheilen zu sollen, daß der Etat für das Justiz-Departement, so wie er sich nach der neuen Gerichtsverfassung gestaltet, ohne Widerspruch, ohne Kritik angenommen wurde. Hr. Staatsrath v. Mittnacht versprach, wie dießmal, so auch künftig, sich auf das Nothwendigste zu beschränken und selbst noch unter dem ihm gestatteten Maximum zu bleiben. Auf eine Anfrage Desferrens, ob nicht ein Genossenschaftsgesetz für den nächsten Landtag in Aussicht zu nehmen sei, erwiderte v. Mittnacht: Nicht nur dieses, sondern auch noch ein halbes Duzend anderer Gesetzesentwürfe:



aus seinem Departement. — Der ritterschaftliche Abg. v. Schab verwendete sich warm dafür, das deutsche Haus in Ulm für Justizzwecke einzurichten.

— Unter den Oberamtsgerichten des Schwarzwaldkreises waren heuer am meisten Prozesse anhängig in Rottweil 489, Balingen 467, Norb 346, Reutlingen 333, Neuenbürg 323, Tübingen 305, Nagold 291, Freudenstadt 287, Urach 221, Tuttlingen 208, Rottenburg 206, Sulz 204, Oberndorf 187, Spaichingen 174, Calw 172, Herrenberg 166, Nürtingen 148.

— Im Oberamt Freudenstadt wird Hr. Holzhändler Frey von Schwarzenberg für die Wahl ins Zollparlament vorgeschlagen.

— Heilbronn, 27. Jan. Demnächst soll hier ein Versuch gemacht werden mit einem Pensionat für auswärtige junge Kaufleute.

— In einem Dorfe bei Langenburg starb ein angesehenener Bürger, welcher vor 9 Wochen von einem Hunde in den Finger gebissen wurde, an der Wuthkrankheit; derselbe war Wittwer und hinterläßt 5 unmündige Kinder.

— Biberach, 30. Jan. In einzelnen Gemeinden des diesseitigen Oberamtsbezirks kommen Fälle von Pockenkrankheit vor. Im gestrigen Amtsblatt wurden deshalb von Seite des K. Oberamts und Oberamtsphysikats die nöthigen Vorschriften erlassen.

— Vom oberbairischen Schwurgericht ist eine 30jährige Frauensperson zum Tode verurtheilt worden, weil sie ihr Kind wie einen Fisch abgeschlachtet hatte, „damit sie wieder hin könne wo sie wolle“! Sie zeigte bei der Verhandlung eine entsetzliche Gleichgiltigkeit und hörte ebenso ihr Todesurtheil an.

— Im Königreich Sachsen sollen die Schwurgerichte eingeführt und die Scharfrichter außer Dienst gesetzt werden. Die Todesstrafe wird wahrscheinlich aufgehoben.

— Berlin. Zweiten wird des Prinzips wegen die Nichtigkeitsbeschwerde gegen das Erkenntnis des Kammergerichts einlegen und so die Sache nochmals vor das Obertribunal bringen.

— Die preussische Bank macht aufmerksam, daß falsche Banknoten zu 10 Thaler aus dem Jahr 1856 umlaufen. Dieselben unterscheiden sich von den ächten durch dunkleres schmutziges Grün und weicherer Papier.

— Im Regierungsbezirk O p p e l n fehlen 300 Lehrer; an 30,000 Kinder erhalten ungenügenden Unterricht.

— Die Fürsten von Hannover und Nassau sind für den Verlust ihrer Länder im v. J. mit 25 Mill. Thlr. von Preußen entschädigt worden. Diese Gelder sind aus der Kriegsanleihe genommen worden. Ueber die Anerkennung dieser Verträge — der König von Hannover hat nicht auf seinen Thron verzichtet — wurde im preussischen Landtag verhandelt. Graf Bismarck ging selbst in's Feuer und drohte mit seinem Rücktritt, wenn die Verträge nicht anerkannt würden. Auf dieß hin wurden die Verträge mit 254 gegen 113 Stimmen angenommen.

— Der nordamerikanische General Schurz, der als Student bekanntlich die Flucht Kinkels aus dem Zuchthause zu Spandau vermittelt, dann nach Nordamerika ging, in dem Krieg gegen die Südstaaten zum General befördert und später Gesandter in Spanien wurde, hält sich gegenwärtig in Berlin auf.

— I t z e h o e, 30. Jan. In der heutigen Schwurgerichts-Sitzung wurde Timm Thode, da er wiederholte Brandstiftung und den achtfachen Mord (an seinen Eltern und allen seinen Geschwistern) vollständig eingestand, unter Ausschluß der Geschwornen zum Tod verurtheilt. Der Verurtheilte hörte das Erkenntnis gleichgiltig an.

— W i e n. Die „Presse“ vom 1. Febr. theilt mit, daß der Kultusminister dem Reichsrath ein interkonfessionelles Gesetz, sowie ein Gesetz über die Volksschulen vorlegen werde. — Nach einer Korrespondenz der Karlsr. Ztg. aus Wien vom letzten vorigen Monats hat die österreichische Regierung den Wünschen der päpstlichen Kurie bereits entsprochen und im engen Anschluß an die in der letzten Session des Reichsraths hervorgetretenen Anschauungen — die Punkte formulirt, in welchen sie eine Revision des Concordats beanpruchen müsse. — Die Budgetkommission des Reichsraths wird bezüglich des Budgets des Ministerium des Aeußern beantragen, die geheimen Ausgaben im Betrag von 550,000 fl. als einen Ausdruck des Vertrauens für den Reichskanzler ungeschmälert zu bewilligen.

— Die neuen Minister in Oesterreich haben zahlreiche und einflußreiche Gegner: die hohe Geistlichkeit im Lande, die selbststüchtigen

Freunde des Concordats, die alte, am Sphendrian hängende Bureaucratie, die Ungarn, die ihre Forderungen zu hoch spannen und ein Abkommen mit den deutschen Provinzen ungemein erschweren, und endlich — die preussischen Junker, die es für sehr bedenklich halten, wenn in Oesterreich ein streng verfassungsmäßiges Regiment durchdringt und die Oberhand behält. Man liest, daß mehrere Mitglieder des hohen Adels in Preußen extra nach Wien gereist seien, um mit österreichischen Collegen die Mittel zu besprechen, wie die althergebrachten Vorrechte des Adels wieder zu erlangen und aufrecht zu erhalten seien.

In Tyrol erregt der Anbruch der neuen Aera Schrecken. Die „Tyroler Stimmen“ mußten wegen eines sehr heftigen Artikels über den Beamteneid konfiscirt werden.

Frankreich. In den französischen Werkstätten werden täglich 11,000 Stück Gewehre geliefert. — Bei dem Armeelieferanten Godillot wird fortwährend Tag und Nacht gearbeitet. Die französische Regierung hat jetzt wieder 1,200,000 Paar Schuhe bei ihm bestellt. Oesterreich läßt im Augenblicke ebenfalls bei ihm arbeiten; es hat ihm nämlich eine Bestellung von 800,000 Paar Schuhen gegeben; dieselben sollen binnen 2—3 Monaten geliefert sein. Letzteres fällt insofern auf, als Oesterreich am 28. Dez. auch bedeutende Aufträge für die Armee in Oesterreich selbst gegeben. Die Schuhe, welche Godillot für die französische sowohl als die österreichische Armee auffertigt, sind nicht genäht, sondern nach einer neuen Erfindung geschraubt. — Die Patrie meldet, daß der Vorschlag, die französischen Semaphore zur Beförderung von Depeschen von der Küste an die Schiffe und umgekehrt zu verwenden, von Holland, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Luxemburg, Baden, Württemberg, Baiern der Schweiz, Italien, Spanien, Portugal und Rom angenommen worden sei.

Italien. Werbungen in G e n u a, welche nach den Eimen in Prima's Auftrag betrieben werden, zwecken nach anderer Auffassung auf eine neue Garibaldi'sche Expedition ab. In Rom selbst scheint man sich nicht sicher zu fühlen. Die Vollendung der Befestigungen auf dem Monte Aventino und Janicola und auf dem Castello San Angelo werden beschleunigt; die päpstliche Polizei verdoppelt ihre Aufmerksamkeit bei den Uebergängen über die Tiber zwischen Orte und Bassano.

Rußland. Unter dem Vorsitz des Thronfolgers hat sich ein Centralcomite zur Hilfeleistung für die Hungernothleidenden im gesammten Rußland gebildet.

Türkei. Griechische Nachrichten aus K r e t a vom 11. Jan. melden von Siegen der Insurgenten, die sie durch einen nächtlichen Ueberfall der türkischen Besatzung bei Kissamos und in einem Treffen bei Kalophro errungen. Die Beschiesung des Kreuzes auf dem Dom zu Rethymo durch die Türken soll dem französischen Konsul Anlaß zu einem Protest gegeben haben.

Afrika. Nachrichten aus Gibraltar melden, daß die Hungernoth in der Gegend von T a n g e r und T e t u a n täglich im Zunehmen sei. Die hungernden Landbewohner verschlingen Marktabfälle und Gemüßüberreste, um ihren Hunger zu stillen. Die Noth ist so groß, daß alle von den wohlhabenden Klassen der Bevölkerung ausgehende Hilfe sich als ungenügend erweist.

Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schraunen-Ergebniß vom 1. Febr. 1868.

Quantum.	Gattung.	Gewicht per Simri.			Preis per Simri.				
		höch. ste.	mitt. leres.	nieder. ste.	höch. ster.	mitt. leres.	nieder. ster.		
1 Simri	Kernen	33	32	30	3	2	52	2	37
1 Simri	Dinkel	19	18	17	1	12	1	6	1
1 Simri	Haber	—	21	—	—	—	56	—	—
1 Simri	Rooggen	—	32	—	—	—	2	15	—
1 Simri	Gerste	—	29	—	—	—	1	48	—
1 Simri	Bohnen	—	37	—	—	—	2	30	—
1 Simri	Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Erbsen	—	37	—	—	—	2	40	—
1 Simri	Wicken	—	35	—	—	—	2	24	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.

